

„An Frankreich kommt kein Zoll breit deutscher Erde!“
Hier hast das Wort, o König, Du gesprochen
Und, wo Frankreich hat die Treu gebrochen,
Willst Du, daß nun Dein Wort zur Wahrheit werde!

Nicht frevelnd griffst Du zu dem deutschen Schwerte;
Es war des übermüth'gen Feindes Pochen,
Das Dich bewogen, als vor wen'gen Wochen
Er sich genahet dem freien deutschen Herde!

Gott schütze Dich, Gott wolle Dich geleiten
Im heil'gen Kampfe für die deutsche Ehre
Und dem zertret'nen Recht den Sieg bereiten!
Er sei mit Dir und Deinem tapfern Heere,
Um dessen sieggewohnten Driflammern
Die Deutschen alle einig steh'n zusammen!

Am Morgen des 10. August besuchte Se. Maje-
stät das Schlachtfeld und das zahlreiche Publikum em-
pfung den Ober-Befehlshaber der deutschen Heere mit
begeistertem Jubelruf. Am 11. August verlegte Se.
Maj. sein Hauptquartier nach St. Auld. Vor seiner
Abreise stattete der König den Verwundeten in den
Lazarethten so wie auch der Frau v. Strank, bei
welcher gleichfalls viele in Pflege sich befanden, einen
Besuch ab.

Im Augenblick der Verlegung des Hauptquartiers
auf französischen Boden, ist daselbst eine Proclama-
tion in französischer Sprache veröffentlicht worden, die
in der Uebersetzung ungefähr also lautet:

„Wir Wilhelm, König von Preußen, thun den
Bewohnern der von den deutschen Armeen occupirten
französischen Landestheile kund und zu wissen:

Nachdem der Kaiser Napoleon die deutsche Na-
tion, welche wünscht, mit dem französischen Volke in
Frieden zu leben, zu Land und zu Wasser angegriffen
hat, habe ich den Befehl über die deutschen Armeen
übernommen, um den Angriff zurückzuweisen, und habe